

Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik
Band: 21 (1959)
Heft: 6

Rubrik: Gedankensplitter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gedankensplitter

Ueber die Redaktion erhalte ich eine Zuschrift vom Alfred. Um allfälligem Werweisen vorzugreifen, sei gleich gesagt, dass es nicht ein Alfred aus der Gegend des Bözberges ist. Er ist weiterweg zu suchen. Er scheint ein Schlauer zu sein. Zuerst macht er mir ein Kompliment (danke schön!), über die Rubrik, die zu betreuen ich die Ehre habe, gleichzeitig hält er mir aber einen sauren Apfel in Form einer heiklen Frage hin. Ich vermute, er hat diese Taktik dem Bundespersonal abgeguckt. Als der Bundesrat nämlich vor Jahresfrist eine Anpassung der Gehälter an die Teuerung teilweise ablehnte, inszenierte der betreffende Verband eine «Anpassung» der Gehälter des Bundesrates . . . und nun wird der Bundesrat in den sauren Apfel beißen müssen.

Nach der Verabreichung des genannten Zückerchens stellt mir Alfred folgende konkrete Frage: «Was sagt Ueli zur 5-Tage-Woche? Der Landwirt würde auch hin und wieder einen freien Tag hinnehmen. Wer aber soll die Arbeit besorgen, wenn keine Aushilfe da ist oder überhaupt keine Hilfe. Es wäre einmal der Versuch zu wagen, das Vieh am Samstag und Sonntag frei laufen zu lassen, unter der Obhut staatlicher Angestellter natürlich!»

Das ist eine verzwickte Frage. Sage ich nichts, so wird man mich der Unfähigkeit bezichtigen; sage ich, was ich denke . . ., na Du weisst schon, was ich meine. Ich will versuchen, neutral zu bleiben: Aus der vorgeschlagenen Obhut wird nichts. Erstens wäre es keine und zweitens steht sie am freien Samstag selbstverständlich auch nicht zur Verfügung. Gelegentlich kommen Forderungen von einer anderen Seite als man glaubt . . . Diese Drahtzieher werden einmal mit Goethe ausrufen müssen: «Ach, die Geister, die ich rief, werd' ich nimmer los!» Es könnte auch einmal wieder Zeiten geben, wo man froh wäre, überhaupt arbeiten zu können . . . oder zu dürfen. Dem Bauer gehört gewiss auch eine Entspannung. Das ist sein volles Recht. Von Berufskollegen bereits getroffene Lösungen zeigen, dass es dazu lediglich ein wenig Phantasie, eine kleine Umstellung und ein Zusammenspannen mit Nachbarn braucht. Ich überlasse es jedem einzelnen Leser, zu überlegen, wie er zu dosieren gedenkt. (Vielleicht habe ich das Geld vergessen, das es auch noch brauchen soll. Da ich am Samstag auch noch arbeite, weiss ich das nur vom Hörensagen.) Jeder andern Berufsgruppe gehört natürlich auch eine Entspannung. Ich denke vor allem an die Fabrikarbeiter. Wenn es übrigens die Landwirtschaft versteht, kann sie von der Neugestaltung der Woche nur profitieren. Andere Lebensgewohnheiten bringen neue Absatzmöglichkeiten. Wenn dann sogar die vom Milchverband über Land ziehen, werden sie es am eigenen Leib verspüren, dass die Milch nur ganz selten erhältlich ist. Das allein wäre Grund genug, der 5-Tage-Woche zuzustimmen.

Ganz nebenbei frage ich mich, ob die morgige Generation überhaupt in der Lage sein wird, einen, resp. zwei, freie Tage zu gestalten. Nachdem in der heutigen sog. hochstehenden und fortschrittlichen Schule die Herzens- und Charakterbildung zugunsten der Fachbildung übers Mass zu kurz kommen,

lasse ich diese Frage offen. Nur mit einer Flucht im Auto oder Töff aus dem Alltag, dürfte es nicht getan sein . . . Der Bauer aber braucht gar nicht so oft zu fliehen. Er steckt ja mitten in einem Reich, um das ihn viele beneiden und das er selber zu gering einschätzt . . .

Ueli am Bözberg.

Selbst der Einachs-Traktor hat seine Tücken

Viel zu wenig wird über den Einachstraktor mit Benzinmotor geschrieben. Wenn auch der Kaltstart oft Schwierigkeiten bereitet, so kommt es doch vor, dass auch der Motor im warmen Zustand nicht anspringen will. Nun, das ist schon eine kitzlige Angelegenheit. Was würden Sie in diesem Falle tun?

Springt der warme Benzinmotor beim Einachstraktor nicht an, dann liegt zunächst nahe, dass der Traktorfahrer zuviel auf die Schwimbernadel getupft hat. In der Fachsprache sagt man, der Motor sei «ersoffen». Der Benzinhahn muss in diesem Falle geschlossen und der Ablasshahn geöffnet werden. Anschliessend gibt man Vollgas und lässt den Motor einige Male durchdrehen. Wenn das nicht hilft, muss die Zündkerze gesäubert und getrocknet werden. Dann ist der Motor wieder anzulassen, ohne aber dabei auf die Schwimbernadel zu tupfen. Hilft das auch noch nicht, dann kann der Leerlauf zu fett eingestellt sein. In den meisten Fällen genügt schon eine kleine Linksdrehung der Leerlaufschraube, um das Gemisch verarmen zu können.

Nicht selten steht aber auch der Treibstoff zu hoch in der Düse, weil entweder der Vergaser schief hängt oder die Schwimbernadel hängt. Bei schiefem Vergaser richtet man ihn nach Augenmass etwas aus. Hängende Schwimbernadeln kann nicht jeder Traktorfahrer lösen und gangbar machen. Hier hilft dann nur der Instandsetzer.

Ein weiterer Fehler ist die Undichtheit des Schwimmers. Um dies festzustellen, legt man den Schwimmer in heisses Wasser. Zeigen sich Luftblasen, so sind die vorhandenen Löcher durch Löten abzudichten. Wer löten kann, muss darauf achten, dass nicht zuviel Lot genommen wird. Ueberflüssiges Lot ist säuberlich abzustreifen, weil sonst der Schwimmer zu schwer wird und nicht mehr arbeiten kann.

Schliesslich kann auch die Schwimbernadel ausgeschlagen sein. Hier hilft nur ein Auswechseln gegen eine neue Nadel. Ing. E. Neubauer

PEROL

Schmiermittel

erhöhen die Lebensdauer Ihres Traktors
Tschupp & Cie. A.G., Ballwil/Luzern

**Sehr sparsam
im Gebrauch!**

Lieferant des Luzerner- und Zuger-Traktorenverbandes